

Brandverhalten

Wie hoch ist die Brandgefahr von Strohgedämmten Bauteilen?

Stroh als Baustoff mit seiner speziellen Pressung und strohgedämmte Bauteile weisen einen guten Brandschutz auf. Bei der Herstellung der zugelassenen Baustrohballen wird durch eine sorgfältige Herstellung und die Fremdüberwachung einer anerkannten Überwachungsstelle eine hohe Qualität der Ballen sichergestellt. Hierdurch können diese Ballen in die Baustoffklasse 'normalentflammbar' DIN 4102- B2 eingestuft werden, was die Mindestvoraussetzung zur Anwendung als Baustoff ist.

Eine weitere Verkleidung des Strohs ist aber nicht nur zur Vervollständigung des Bauteils, sondern auch für die Verbesserung des Brandschutzes vorzusehen. Ratsam ist es, hierfür eine mindestens 10-20mm dicke mineralische Bekleidung aufzubringen. Dies kann auf der Innenseite z.B. auch ein direkt auf das Stroh aufgebrachteter Lehmputz sein. Brandtests haben gezeigt, dass bereits eine 8-10mm starke Lehmputzschicht zu einem feuerhemmenden Bauteil (DIN 4102 F30) und einer schwerentflammbaren Oberfläche (B, s1, d0 gemäß EN 13501-1: 2007) führen können.

Lehmverputzte Strohhallenwände sind in der Regel dreilagig, und damit 20-60mm dick verputzt und übertreffen die geprüften Anforderungen damit deutlich. Wird das hierfür vom FASBA veranlasste allgemeine Prüfzeugnis eingehalten, kann eine solche Wand offiziell als feuerhemmend eingesetzt werden. Hiermit lassen sich dann auch größere Gebäude mit mehreren Nutzungseinheiten errichten, wenn keine weiteren Anforderungen an den Brandschutz vorhanden sind.